

Strittiger Name für Platz

Mit knapper Mehrheit von drei zu zwei Stimmen votierte der Kultur-
ausschuss für die Taufe der namenlosen Freifläche am Talknoten
auf Rosa-Luxemburg-Platz. Die Stadtverwaltung wurde beauftragt,
eine entsprechende Vorlage zu erarbeiten.

ERFURT (ah). Für die Namensgebung spreche das Denkmal, das
auf der Grünfläche seinen Platz hat, begründete der Ausschuss-
vorsitzende André Blechschmidt (Linke) den Vorschlag seiner
Fraktion. Zudem wäre niemand von der Benennung betroffen, da
der Platz keine postalischen Anlieger hat. Blechschmidt verhehlte
dabei nicht, dass der Antrag auch ein politisches Anliegen vertrete.
Mit der Namensgebung solle die Person Rosa Luxemburgs geehrt
werden. Die Straßennamenkommission hatte den Antrag
abgelehnt. Sie befürchtete eine Doppelung, da es bereits eine
Rosa-Luxemburg-Straße in Erfurt gebe. Zudem bezweifelte sie,
dass es sich bei der Fläche um einen Platz handele. Weiterhin habe
sich die Bezeichnung Talknoten bereits eingebürgert. Diese
Argumente wiesen die Befürworter von den Linken und aus der
SPD zurück. Talknoten beziehe sich auf den Kreuzungsbereich und
nicht auf den Platz. Darüber hinaus gebe es mit dem Benaryplatz
einen ähnlich kleinen Platz in Erfurt. Joachim Kaiser (CDU) sprach
sich gegen die Namensgebung aus: "Ich bin der Meinung, dass
man unsere kommunistische Vergangenheit nicht aufwerten sollte."

Thüringer Allgemeine Erfurt vom 22. Januar 2009